

OLGA BALEMA
One reenters the garden by becoming a vegetable

**kunstverein
nürnberg** albrecht
dürer
gesellschaft

12. 09. 2015 – 08. 11. 2015

Eröffnung: Freitag, 11. September 2015, 19 Uhr

Der Kunstverein Nürnberg - Albrecht Dürer Gesellschaft freut sich, die erste institutionelle Einzelausstellung von **Olga Balema** (*1984, Ukraine) in Deutschland präsentieren zu können.

Im Kunstverein widmet sich Olga Balema in einer Reihe von neuen Arbeiten der landwirtschaftlichen Erzeugung von Nahrungsmitteln. Die Entwicklung der Agrikultur hat viele kulturelle Sichtweisen hervorgebracht, die bis heute unsere Beziehung zur Umwelt und zu anderen Lebewesen bestimmen. Dabei wohnte bereits der frühzeitlichen Lebensmittelproduktion durch Landwirtschaft eine Aggression inne, die sich in territorialen Inbesitznahmen, in den Hierarchien zwischen sozialen Schichten, in der Ungleichheit der Geschlechter sowie im Umgang mit Tieren und Pflanzen widerspiegelt. Balema wendet sich in ihren Skulpturen diesem gewaltsamen Aspekt der landwirtschaftlichen Praxis zu und reflektiert gleichzeitig den Blick auf das „Andere“, das „Fremde“, der stets in unserer Betrachtung von Natur enthalten ist.

Mit dem Ausstellungstitel „One reenters the garden by becoming a vegetable“ bezieht sich die Künstlerin auf das Buch „From Communion to Cannibalism“ (1990) der englischen Literaturwissenschaftlerin Maggie Kilgour, das sich mit dem Motiv der Einverleibung in der westlichen Kulturgeschichte, Literatur und Religion auseinandersetzt. Kilgour reflektiert, dass die Unterscheidung von Innen und Außen, von Essendem und Gegessenem, nicht wechselseitig bedingt ist, sondern in einen Prozess der Verdauung mündet, der schließlich die eigene Identität verändert.

In ihren Werken denkt Balema weiter über diese Beziehung nach, indem sie die Erzeugung von Nahrungsmitteln und damit die menschliche Verwertung der Natur reflektiert. In Skulpturen mit Titeln wie „Natural submission“, „Latest scientific research“ oder „Full of pests“ zeigt Balema im großen Galeriesaal des Kunstvereins eine Anordnung von gefundenen Futtertrögen, die in ihrer Form und Herstellung genauso an die traditionelle wie die moderne Viehhaltung erinnern. Oft werden diese Tröge ebenfalls als kulturelle Artefakte dekorativ zur Bepflanzung in Gärten, Restaurants oder im häuslichen Bereich verwendet. Die Objekte rufen unterschiedliche Vorstellungen und Sehnsuchtsbilder auf, die wir heute mit der Landwirtschaft verbinden. Die dick aufgetragene grüne Farbe und die gelben Signalstreifen verorten die Objekte dabei in den rationalen, industriellen Bereich der Landwirtschaft mit Traktoren, Ernte- und Mähmaschinen zurück.

kunstvereinnuernberg.de

T. +49 (0) 911 241 562

F. +49 (0) 911 241 563

Kressengartenstraße 2

90402 Nürnberg

In den Metallsulpturen „Regulatory bodies“ oder „Weeds I - IV“ umkreist Balema weiter die invasiven Aktionen der Landwirtschaft. In den Objekten treffen robuste, beständige Werkstoffe wie Metall auf organische Materialien wie in Salz konservierte Gurkenscheiben. Verschiedene taktile Spuren, Korrosionen und Oxidationen erscheinen auf den Oberflächen und imitieren den Zerfall sowie eine natürliche Rückeroberung durch physikalische Prozesse. Die Schriftzüge auf den Metallobjekten beziehen sich auf verschiedene staatliche Behörden wie das „US-Department of Agriculture“, (USDA), die „Environmental Protection Agency“ (EPA), die „Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit“ (EFSA), die „Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO) oder das „Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz“ (BMELV). Diese Institutionen betrachten sich jeweils auf ihren Websites als wegweisende Einrichtungen für die Erhaltung und Erneuerung von Wasser, Erde und Land.

In ihren Werken zeichnet Balema das ambivalente Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt nach: Mit skulpturalen Fragmenten und Gesten spiegelt sie das andauernde Dilemma, dem wir angesichts der gegenwärtigen Nahrungsmittelproduktion sowie unseres Essenverhaltens an sich gegenüberstehen.

Olga Balema (*1984, Lwiw, Ukraine) lebt in Amsterdam. Von 2002 bis 2009 hat sie Skulptur an der University of Iowa, USA sowie Neue Medien an der University of California, Los Angeles studiert. Von 2011 bis 2012 hatte sie ein Residenzstipendium an der Reichsakademie der Bildenden Künste in Amsterdam.

In den letzten Jahren hat sie ihre Arbeiten in internationalen Einzelausstellungen gezeigt wie unter anderem in der Galerie Croy Nielsen, Berlin und in der Gallery Michael Thibault, Los Angeles (mit Anne de Vries) (2015) sowie in der Kunstvereinigung Diepenheim, Niederlande (mit Jonathan Baldock) (2014). Daneben war sie in Gruppenausstellungen vertreten wie in *Surround Audience*, Triennial, New Museum, New York (2015); in *Nature after Nature*, Fridericianum, Kassel; in *Doom: Surface Control*, Le Magasin Grenoble - CNAC, Grenoble; in *Puddle, pothole, portal*, Sculpture Center, New York sowie in *Geographies of Contamination*, David Roberts Art Foundation, London (alle 2014).

Für die großzügige Unterstützung der Ausstellung danken wir:



Ständige Partner des Kunstvereins:



Weitere Partner des Kunstvereins:



Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 14 – 18 Uhr; Samstag und Sonntag, 13 – 18 Uhr
Eintritt: 2,50 Euro; ermäßigt 1,50 Euro; für Mitglieder frei